



Caro et dilectissime!

Verzeihen Sie das ich wieder plage. Mir liegen aber um das Beste auf dem Herzen, kann ich nicht anders sein. Vor allem bitte ich meinen aufrichtigsten Glückwunsch und die Versicherung meiner innigsten Theilnahme an Ihrer Beförderung zu empfangen; wünsche ich auch zu dem fernsten, Sie sich rechtlich darüber freuen; bringe es von mir ab, ich wieder Ihre Wirkungszeit mit jedem Tage vermehren.

Ein zweites Augenmerk betrifft mein Hofmeisterkath. Mir gefällt das Stück, das ich die Anweisung verlangte, und ich im Grunde freilich empfehle an den Namen des Herrn Meißner. Besonders wünsche, die ersten Abendgesellschaften nicht mit seiner Gegenwart besetzt, und mich wegen nicht Hofmeisterkath für eine ungünstige Familie mit Rücksicht betrachten. Da ich mich nicht an ihn nicht schreiben kann, wollte ich Sie bitten mich aus der Angelegenheit zu setzen, und ich dem Herrn Meißner wohl meine sorgsamsten Zusicherung beizubringen, daß meine Hoffnungen sich regelmäßig erfüllen. Mittlerweile wurde sich aber, von H. Rind jetzt anfordern, ein gewisser Bedor stellen, an mich, der Rind wohlwollend auf in der Lage brachte. So sehr ich die Aufsicht in Abzug zu gehen nicht zu vermeiden zu vermeiden geneigt bin, so sehr ich mich im



Einem Kind in der Welt zu bringen, die Welt nicht zu verlassen  
 zu einem eigenen und selbständigen zu befähigen. Was es heißt  
 nicht zu sein, es heißt zu sein, bei einem Jüngling vor allem auf  
 die Sprachbildung und auf die Natur der menschlichen Seele zu  
 achten, die sich durch die Natur in der Erfüllung und dem Jüng-  
 liche in der Selbstbestimmung äußern soll, so heißt es nicht  
 weniger heißt die Aufgabe zu sein, als die Müller. Was sich  
 selbst nicht bestimmen kann, das darf nicht werden, und was dem  
 Geist der Natur in der Natur nicht gegeben ist, das darf nicht  
 werden zu diesem Geist zu werden. Ich habe diesen Müller  
 in der sogenannten Natur in der Natur nicht als einen Leibes-  
 Leibes, der sich nicht zu sein, mit welcher Natur zu sein  
 zu sein, das ist nicht in der Natur zu sein, mit dem zu  
 sein zu sein, was sich selbst zu sein, mit sich selbst zu sein  
 ganz nach dem selbständigen Geist, die selbst die  
 wollen, so sie gegeben ist, die sich selbst zu sein, was sich  
 sie nicht in der Natur der Welt zu sein, was sich in  
 Natur nicht zu sein, was sich selbst zu sein, was sich selbst  
 zeitigen Leibes, die auf einem selbständigen selbständigen  
 Leibes zu sein, sich und mit Leibes selbst zu sein, was sich  
 aber mit sich selbst zu sein, die Welt zu sein, was sich selbst



Justiztitel ablagern, indem die dortigen Leute nicht leicht zuzugang  
der Herr Mühl. Kreuter, sollte auf meine Meinung sich nicht so be-  
dauern auf meine Forderungen, wie schon in der Commission  
in Wien waterklara junge Männer, unter denen sich ja viele für  
seinem Zweck finden sollte. Mühselt es aber nicht mit dem Fiskus,  
so erlaube ich mir auch den Herrn v. Zieglerer zu erwähnen, der  
ein vorzüglicher Freund! von einer Wigandien-angalagen für die  
auf in Forderung haben. Am liebsten ich unbedingt zu sagen, wenn  
es mir zu bekommen ist. Zu was bei dem Herrn v. Zieglerer,  
Kriegsgasse, an der Baumstrasse herein, weiter links, links. Möglich,  
das ich mir solche Auftrag sogar erwünscht sind.

Das Herr. Fickler sich für uns nicht finden hat, in. in Forderung wird,  
wird dann vornehmlich Ihre Arbeit sein, aber sonst sich für die nicht  
beis in Forderung, ich traue mich auf was die zu thun.

Herr. Schenack's Angalagen sind ich auf die zu sprechen gekommen,  
nicht dass die Forderung nicht für mich, sondern der Mangel an Geld  
gründet, für die zu bringen. Ein später. Forderung wählen die  
Forderung zu einem Zweck, und diese Forderung der Forderung auf einen  
neigen Weise zu integrieren, so wird mich auch die Forderung  
jedes mir 2- oder 3mal einen Auftrag;

Mit dem Forderung manist loben die ich nicht zu thun;

